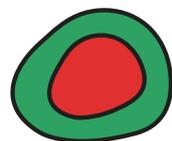


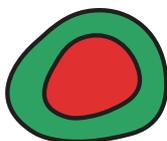
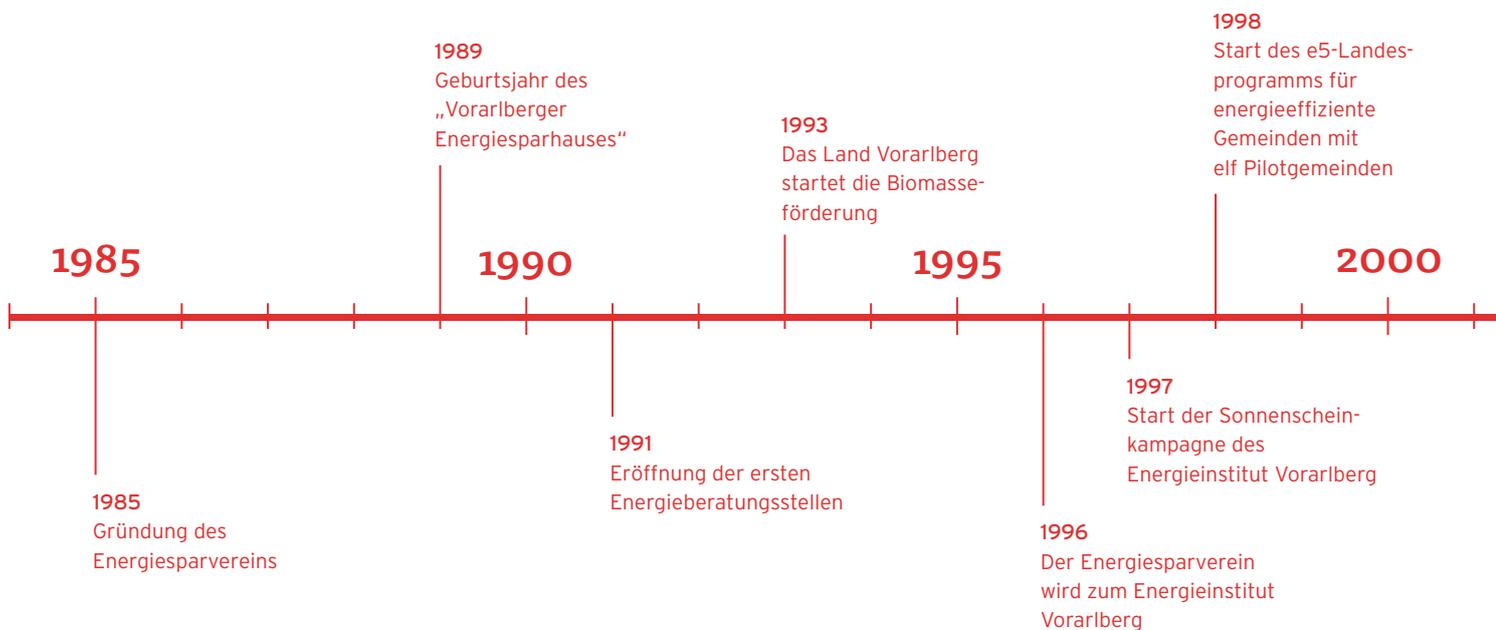
Das Energieinstitut Vorarlberg

Wer wir sind. Was wir tun.



Energieinstitut Vorarlberg

Geschichte des Energieinstitut Vorarlberg

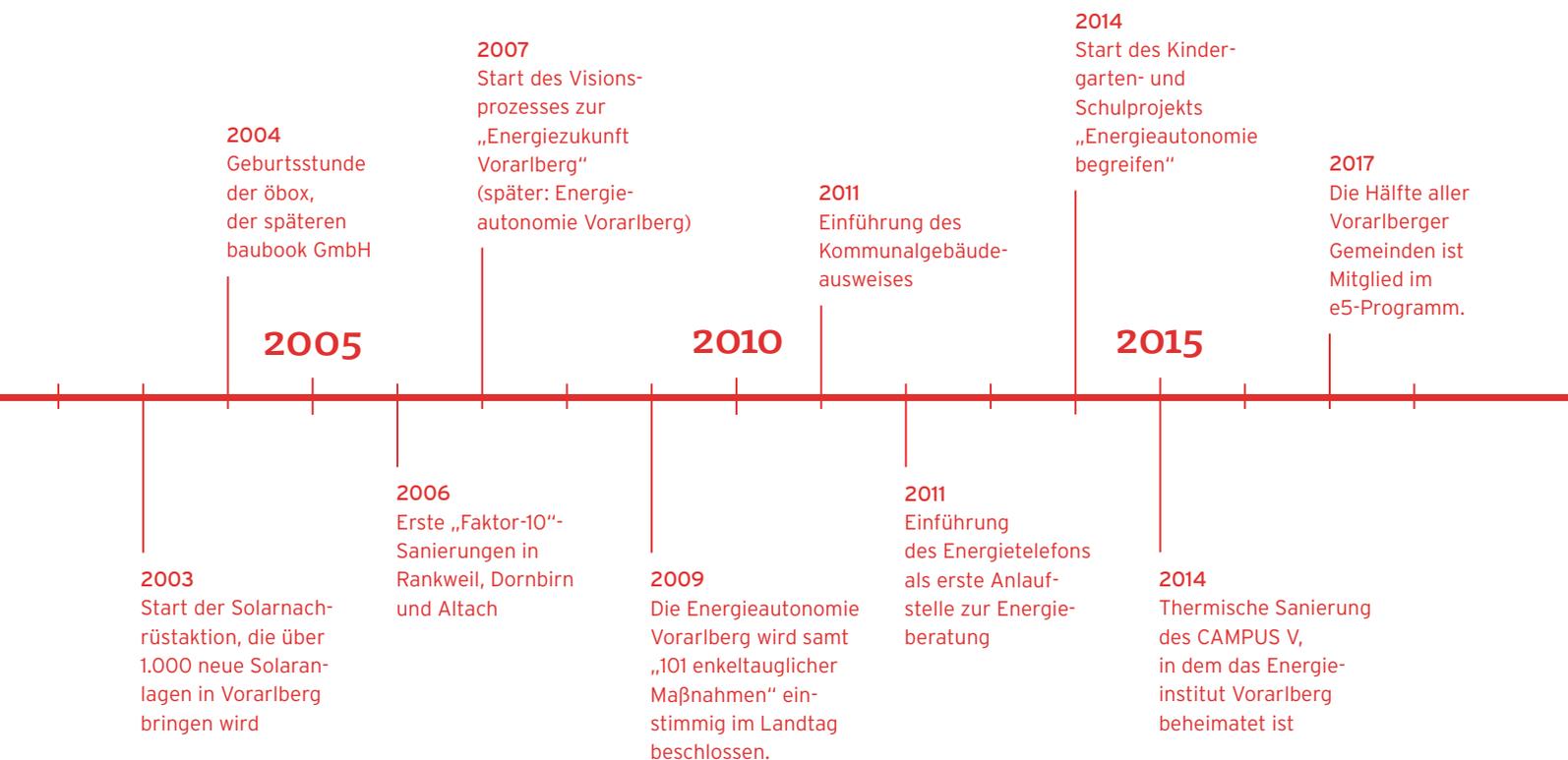


Energieinstitut Vorarlberg

Seit 1985 beraten, bilden und forschen wir für sinnvollen Energieeinsatz und erneuerbare Energieträger. Als Begleiter auf dem Weg zur Energieautonomie erarbeiten wir in einem breiten Themenspektrum Lösungen für und gemeinsam mit Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, Profis aus Planung und Handwerk sowie für engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Wie unsere vielfältige Arbeit aussieht, haben wir in dieser Publikation zusammengetragen. Wissend, dass weit mehr Aktivitäten unerwähnt bleiben, als schlussendlich darin Aufnahme gefunden haben.

So stehen wir für das individuelle Füllen der verbleibenden Lücken jederzeit zur Verfügung und freuen uns, von Ihnen zu hören.



Das Energieinstitut Vorarlberg

Das Energieinstitut Vorarlberg wurde 1985 als „Energiesparverein“ gegründet - und ist auch heute noch ein gemeinnütziger Verein mit der Hauptaufgabe, für sinnvollen Energieeinsatz und erneuerbare Energieträger zu beraten, bilden und zu forschen.

Über die beiden großen Mitglieder Land Vorarlberg und die Illwerke vkw-Gruppe wird das Energieinstitut Vorarlberg von neun weiteren Vereinsmitgliedern getragen. Es handelt sich dabei um wichtige Institutionen aus dem thematischen Umfeld, die ihrerseits Schlüsselrollen auf dem Weg zur Energie-

autonomie einnehmen. Die Vielfalt der Vereinsmitglieder trägt bis weit in die Arbeit des Instituts hinein und liefert stets wichtige Impulse und Denkanstöße.

» Das Energieinstitut Vorarlberg ist Denk- und Impulswerkstatt auf dem Weg zur Energieautonomie Vorarlberg und ein wichtiger Partner für die Menschen in den Regionen und Gemeinden. «

Ing. Erich Schwärzler, Landesrat



Zahlen und Fakten

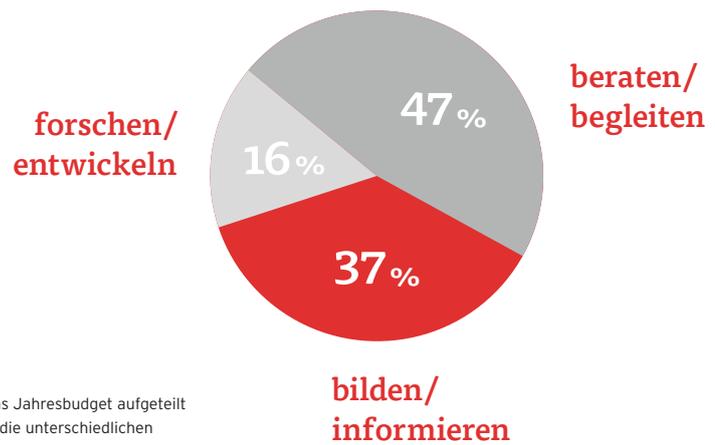
45 ständige Angestellte
24 davon in Teilzeit
36 Vollzeitäquivalente

Die Vereinsmitglieder

Land Vorarlberg*
Vorarlberger Kraftwerke AG*
Vorarlberger Illwerke AG*
Vorarlberger Energienetze GmbH*
Vorarlberger Raiffeisenbanken*
Arbeiterkammer
Landwirtschaftskammer
Wirtschaftskammer
Umweltverband Vorarlberger
Gemeindehaus
Stadtwerke Feldkirch
vai Vorarlberger Architekturinstitut
Vorarlberger gemeinnützige
Wohnungsbau- und SiedlungsgmbH
Volksbank Vorarlberg

* Förderer über den Mitgliedsbeitrag hinaus

Tätigkeitsbereiche*

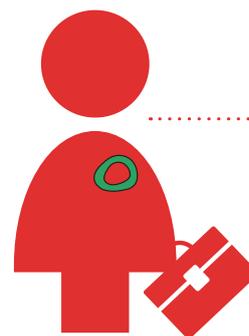


* Das Jahresbudget aufgeteilt in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche

Factbox

- Gründungsjahr: 1985
- Rechtsform: Gemeinnütziger Verein
- Jahresbudget 2017: ca. 4,4 Mio. Euro

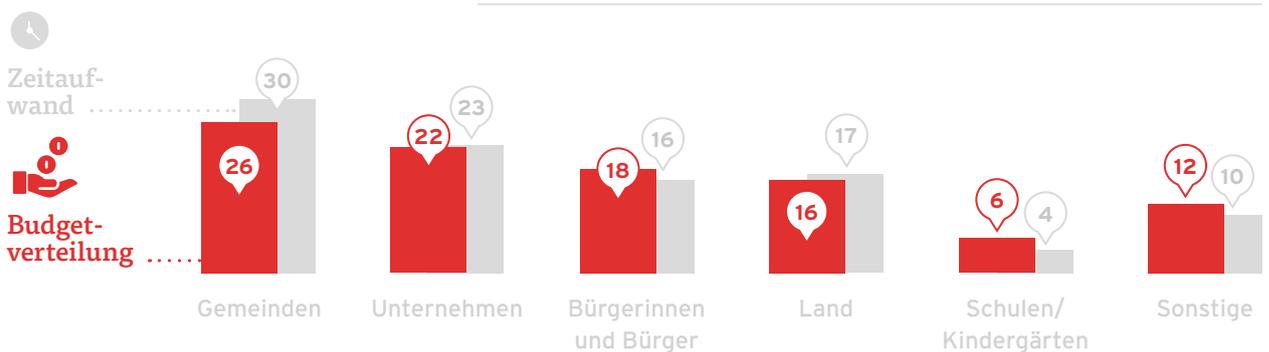
Wir sind im Schnitt



43,9 Jahre alt

seit 9 Jahren
im Energieinstitut
Vorarlberg tätig

Mittel für die Zielgruppen*



* in Prozent



Fachbereiche und Personen

Fachkompetenz und Themenvielfalt sind in acht Fachbereiche unterteilt. Hier finden Sie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren jeweiligen Fachbereichen zugeordnet.

Kontakt

E-Mail: vorname.nachname@energieinstitut.at
Telefon: +43 5572 31 202 + Durchwahl

Vorstandsmitglieder

Ing. Erich Schwärzler (Obmann)
DI Helmut Mennel MBA (Obmann-Stv.)
DI Oliver Baldauf
Dipl. BW (FH) Harald Moosbrugger
Josef Moosbrugger
Johannes Rauch
Ing. Martin Seeberger
Ing. Rainer Siegele
Dr. Ulrike Stadelmann
Mag. Marco Tittler
DI Dr. Manfred Trefalt
DI Johannes Türtscher
DI Christian Vögel

Energieeffizientes Bauen ●

*Werkzeuge und Lösungen für Profis
und öffentliche Auftraggeber*

Dipl.-Ing. Arch. Martin Ploß
(Bereichsleiter), DW 85
Beatrix Dold (Assistenz), DW 80
Dipl.-Ing. Arch. Sabine Erber, DW 91
Dr. Ing. Tobias Hatt, DW 51
Thomas Roßkopf M.Sc., DW 58
DI Christina Schneider, DW 52

Ökologisches Bauen ●

*Impulse und Beratung zu
Ressourcen und Materialien*

Bmst. Harald Gmeiner (Bereichsleiter), DW 65
Magdalena Fink BA (Assistenz), DW 49
Ing. Angelika Rettenbacher, DW 45
Mag. Christoph Sutter, DW 77

Bürgerservice ● und Information

*Energieberatung, Qualitäts-
sicherung Wohnbauförderung*

DI Dr. Eckart Drössler
(Bereichsleiter), DW 73
Ing. Patrick Denz, DW 83
DI Beate Haiden, DW 22
DI Markus Liepert, DW 56
Christoph Rettenbacher, DW 62
Maria Sorko (Assistenz), DW 64

Erneuerbare Energie ● und Haustechnik

*Fachberatung für Professionisten
und Anwender, Qualitätssicherung*

Dipl.-Ing. (FH) Michael Braun M.Sc. MBA
(Bereichsleiter), DW 97
Ing. Dieter Bischof, DW 67
Ing. Wilhelm Schlader, DW 82



Unternehmen

Beratung, Vernetzung und Schulung von Lösungsanbietern und Bestellern

DI Markus Kaufmann
(Bereichsleiter), DW 68
Mag. Susanna Ajkovic, DW 59
Edith Hämmerle (Assistenz), DW 60

Bildung

Wissen für Groß und Klein, Profis und Anwender.

Dipl. Geoökologin Nicole Sperzel
(Bereichsleiterin), DW 66
Claudia Berkmann
(Assistenz), DW 55

Mobilität

Campaigning, Coaching, Fachberatung

DI Martin Reis (Bereichsleiter,
Stv. des Geschäftsführers), DW 79
Mag. Irina Antlinger, DW 50
DI.in Magdalena Pircher, DW 53

Geschäftsleitung und Stabsstellen

Organisatorisches, Finanzielles, Kommunikation

DI Josef Burtscher (Geschäftsführer), DW 74
Marion Marte (Assistentin des Geschäftsführers, Kommunikation), DW 90
Waltraud Travaglini-Konzett (Administration), DW 92
Dipl.-BW (BA) Thomas Intemann (Leiter Stabsstelle Finanzen), DW 94
Gabriele Herbst (Finanzen), DW 63
Simone Mehele-Huchler (Finanzen), DW 29
Mag. (FH) Karin Feurstein-Pichler (Leiterin Stabsstelle Energieautonomie Vorarlberg), DW 54
Iris Scheibler (Energieautonomie Vorarlberg), DW 81
Wolfgang Seidel (Leiter Stabsstelle Kommunikation), DW 72

Gemeinden und Energieregionen

e5-Programm, energiepolitische Beratung und Begleitung

Karl-Heinz Kaspar M.Sc.
(Bereichsleiter), DW 99
Dipl. oecotroph. Andreas Beier, DW 78
Ing. Andreas Bertel B.Sc., DW 98
DI (TU) Monika Forster, DW 84
Mag. Florian Jochum, DW 23
Mag. DI Carmen Jungmayr, DW 75
Mag.a Tanja Lebar (Assistenz), DW 70
Thomas Pieber B.Sc., DW 95
Mag. (FH) DI Gregor Sellner, DW 25

Das Energieinstitut Vorarlberg für die Bürgerinnen und Bürger



Vorarlbergs Ziel, bis 2050 energieautonom zu sein, umfasst und betrifft die gesamte Bevölkerung. Beim Bauen, beim Wohnen, im täglichen Leben und bei den Wegen von A nach B eröffnen sich Handlungsmöglichkeiten, Beiträge zur Energieautonomie zu leisten. Die engagierten Vorarlbergerinnen und Vorarlberger dabei zu unterstützen, ist unser zentrales Anliegen. Deshalb entwickeln wir ständig neue Impulse, Angebote und Werkzeuge für Bürgerinnen und Bürger – und hören nicht eher damit auf, als dass wir die Energieautonomie tatsächlich erreicht haben.

Impulse
Hilfe
Werkzeuge

Produktneutral und praxisnah - die Energieberatung

Seit 1991 gibt es sie und 17.000 Mal wurde sie in Anspruch genommen: die Energieberatung. Zu Neubau und Sanierung, Haustechnik, Förderungen oder dem Energieausweis werden täglich ganz grundsätzliche oder spezifische Fragen an das Beraterteam im Energieinstitut Vorarlberg adressiert.

Seit Bestehen ist der Anspruch, produktneutral und nahe an der Umsetzungspraxis zu beraten, unverändert aufrecht. Kompetente und praxiserfahrene Beraterinnen und Berater aus dem Haus und aus einem Pool ausgewählter externer Partner stellen wir dafür zur Verfügung.

Im Wandel ist lediglich die Form, in der unsere Expertinnen und Experten den Ratsuchenden zur Verfügung stehen. Die regionalen Energieberatungsstellen in den Gemeinden mit fixem Ort und fixen Öffnungszeiten sind einem flexiblen und individualisierten Angebot gewichen. Telefonische Beratungen machen mittlerweile einen großen Teil der Kontakte aus.

Neben den unterschiedlichen Formaten der klassischen Energieberatung steigt angesichts der steigenden Komplexität von Bauvorhaben der Bedarf nach intensiveren Beratungsangeboten, dem wir im Rahmen der neuen Sanierungsbegleitung Rechnung tragen.

**Ener?ie
Bera!ung**



» Zufriedene Bauleute: Die Sanierungsbegleitung unterstützt je nach Bedarf von der Konzeption bis zur Abrechnung der Fördermittel.

Von A wie Anfang bis Z wie Ziel - die Sanierungsbegleitung

Bianca Dünser aus Egg hat das Haus ihrer Großmutter übernommen und behutsam und umfassend saniert. Das war ursprünglich so nicht geplant. Mithilfe der Sanierungsbegleitung ist aus einem Sanierungsnotfall ein stimmiges Ganzes geworden.

Als bei einem Tauwetter im Spätwinter zehn Kübel Schmelzwasser durch die Decke tropften, war der Handlungsbedarf offensichtlich. Bianca Dünser begann, einzelne Offerte von Handwerkern einzuholen, musste aber bald einsehen, dass das einen Rattenschwanz mit sich zog und damit wenig erfolgversprechend war. Von ihrem Bankberater auf die Sanierungsbegleitung aufmerksam gemacht, wandte sie sich an die Energieberatung. Bei einem ersten Vorort-Termin mit der Bauherrin wurde das Projekt besprochen und Ziele festgesteckt.

Im Rahmen weiterer Treffen mit der Sanierungsbegleiterin wurden nach und nach Einzelmaßnahmen besprochen und Entscheidungen getroffen, Förderungen und Finanzierungen geprüft, Ideen entwickelt und manche wieder verworfen, bis schließlich ein schlüssiges Gesamtbild vorlag.

Auch während der Umsetzung stand die Sanierungsbegleiterin der Bauherrin Bianca Dünser in Detailfragen zur Seite und half bei wichtigen Entscheidungen und am Schluss bei der Förderabwicklung.

„Am meisten freut es mich, dass es uns gelungen ist, das Haus in völlig neuem Glanz erstrahlen zu lassen, es mit bester Technik auszustatten und gleichzeitig liebevolle Details wie die schönen Holzdecken oder mit Herzen verzierte Türstöcke zu erhalten“, so die glückliche Besitzerin. „Ohne Begleitung durch das Energieinstitut Vorarlberg würde ich heute noch in einem kalten, zugigen Haus wohnen.“

» Ohne die Sanierungsbegleitung würde ich noch heute in einem kalten, zugigen Haus wohnen. «

Bianca Dünser, hat als eine der ersten die Sanierungsbegleitung in Anspruch genommen.



» Ob am Telefon, im persönlichen Gespräch oder über eines der ausgetüftelten Online-Werkzeuge: Die Energieberatung unterstützt in allen Energie- und Haustechnikfragen.



Werkzeugkasten für Bürgerinnen und Bürger

Ein beträchtlicher Teil der Fragen an die Energieberatung betrifft die Haustechnik. Aus diesem Grund haben wir schon vor längerer Zeit begonnen, interaktive Werkzeuge zu entwickeln, die Bauleuten eine fundierte Grundlage zur individuellen Entscheidungsfindung liefern:

- Energieträgermatrix zur Eingrenzung von Varianten: Welcher Energieträger/welches System kann bei meinem Gebäude grundsätzlich überhaupt sinnvoll eingesetzt werden?
- Vollkostenvergleich von Heizsystemen zur Entscheidungsfindung: Gegenüberstellung der Vollkosten und CO₂-Emissionen von zwei Systemvarianten (z.B. Wärmepumpe vs. Gasheizung) über die Lebensdauer
- mach4 zur Orientierung über die Dimensionierung von Wärmepumpensystemen
- SUSI zur Optimierung des Eigenverbrauchs von PV-Strom und zur Orientierung über wirtschaftliche Batteriespeichergößen

.....

WEBTIPP

www.energieinstitut.at/energieberatung

www.energieinstitut.at/heizung

www.energieinstitut.at/susi

.....

KONTAKT

Eckart Drössler (Bereichsleiter Bürgerservice und Information),
eckart.droessler@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-73

Michael Braun (Bereichsleiter Erneuerbare Energie und Haustechnik),
michael.braun@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-97

Aktionen für die Bürger und Bürgerinnen



Über **1.100** Solaranlagen geprüft

Über **700** Empfehlungen für mehr Ertrag ausgesprochen



3.500 verkaufte Schnuppertickets

Über **100** Begleitangebote

Damit die Solaranlage nicht nur faul in der Sonne herumliegt: der Solaranlagencheck

Vorarlberg ist Europas Solarregion Nummer eins. Fast ein Quadratmeter thermische Solaranlagen sind je Einwohner installiert. Und weil die Vorarlberger schon vor über zwanzig Jahren mit der Errichtung von Anlagen begonnen haben, sind einige von ihnen mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Zeit war also reif, ein breit angelegtes Programm zur Prüfung von Bestandsanlagen anzubieten. 2014 fand in der Energieregion Vorderwald der erste Solarcheck statt. Seither haben wir mittlerweile über 1.100 Anlagen im Auftrag ihrer Besitzer prüfen lassen. Bei zwei Drittel aller geprüften Anlagen wurden Möglichkeiten gefunden, den Ertrag zum Teil erheblich zu steigern.

KONTAKT

Wilhelm Schlader (Erneuerbare Energie und Haustechnik), wilhelm.schlader@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-82

Öffis schnuppern in der Vorarlberg MOBILWoche

Um von der punktuellen Verzichtsdiskussion rund um den autofreien Tag etwas wegzukommen, organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Land und dem Verkehrsverbund jährlich im Herbst die Vorarlberg MOBILWoche. Günstige Schnupperangebote für Einsteiger in den öffentlichen Verkehr, Dankeschön-Aktionen mit Goodies für die regelmäßigen Fahrgäste und Ausflugsangebote für Familien machen ganz Vorarlberg eine Woche lang mobil mit Bus und Bahn.

WEBTIPP

www.mobilwoche.at

KONTAKT

Magdalena Pircher (Mobilität), magdalena.pircher@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-53



Über **500**
Teilnehmende

500.000
Autokilometer
eingespart

Probier amol - Experimente zu klimafreundlicher Ernährung und Mobilität

Wie gelingt es, in Bereichen, die von täglichen Verhaltensmustern geprägt sind, CO₂-Emissionen zu reduzieren? Dieser Frage sind wir im Rahmen der Initiative Probier amol auf den Grund gegangen. In 24 drei- bis vier-wöchigen Experimenten haben wir mit Gruppen zwischen zehn und 60 Teilnehmenden ausprobiert, ob bestehende Routinen in den Bereichen Ernährung und Mobilität durch ressourcenleichtere Alltagspraktiken ersetzt werden können. Kurz: ob es gelingt, weniger Fleisch zu essen und weniger mit dem Auto zu fahren. Die Antwort lautet: ja! Über 500 Personen haben mitgemacht, rund 2.000 waren im unmittelbaren Umfeld involviert. In Summe haben die Teilnehmenden während der Experimente sechs Tonnen Fleisch und 500.000 Autokilometer eingespart.

.....

WEBTIPP

www.probieramol.at

.....

KONTAKT

Karin Feurstein (Leiterin Stabsstelle Energieautonomie),
karin.feurstein@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-54



Über **12.500**
Mitradelnde

Über **10 Millionen**
Kilometer

250 mal um die Welt: Fünf Fragen zum Radius Fahrradwettbewerb

Seit wann gibt es den Fahrradwettbewerb eigentlich?

2008 haben wir den Fahrradwettbewerb ins Leben gerufen, der seither jährlich im Auftrag des Landes durchgeführt wird.

Und warum?

Ziel ist es, auf spielerische Weise Lust zu machen, sich im Alltag (noch) öfter aufs Fahrrad zu schwingen. Teilnehmen kann jeder, der im Wettbewerbszeitraum von Frühjahr bis Herbst mindestens 100 Kilometer auf dem Rad zurücklegt.

Das ist aber lang. Gibt's ein bisschen Motivation für zwischendurch?

Eine App zur Kilometeraufzeichnung am Smartphone und motivierende Features wie Freundschaftsrennen oder persönliche Ziele verleihen den Waden Flügel.

Flügel verleiht aber auch noch etwas anderes, oder?

Dank der über 300 teilnehmenden Veranstalter gibt es jede Menge Preise zu gewinnen.

Kommt das an?

Schon, ja. Waren es im Startjahr noch knapp 6.000 Teilnehmende mit rund drei Millionen Kilometern, erradelten 2017 über 12.500 Teilnehmende fleißig zehn Millionen - und das allein in Vorarlberg. Denn mittlerweile findet der Fahrradwettbewerb auch in Tirol, Südtirol, Trentino und dem Fürstentum Liechtenstein statt.

.....

WEBTIPP

www.fahrradwettbewerb.at

.....

KONTAKT

Martin Reis (Bereichsleiter Mobilität),
martin.reis@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-79

Für die kleinen Bürgerinnen und Bürger

Spätestens seit wir uns im Rahmen des Visionsprozesses zur Energieautonomie mit dem Begriff der „Enkeltauglichkeit“ auseinander gesetzt haben, sind Kinder und Jugendliche als wichtiger Bestandteil der großen Gruppe „Bürgerinnen und Bürger“ in den Fokus gerückt. Insbesondere für sie streben wir schließlich nach der Energieautonomie. Umso mehr Sinn macht es, auch ihnen den Kern, die Zusammenhänge und die Handlungsmöglichkeiten rund um die Energieautonomie näher zu bringen. 2014 wurde daher gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, illwerke vkw und Vorarlberg Netz das Programm „Energieautonomie begreifen“ ins Leben gerufen. Es bietet Kindern und Jugendlichen von vier bis 18 maßgeschneiderte Zugänge zur Energieautonomie.

Bausteine von „Energieautonomie begreifen“

1. Jahresprojekt „Ein Königreich für die Zukunft“ (Kindergarten)
2. Unterrichtseinheiten „Energiewerkstatt.Schule“ (Volksschule)
3. Lehrgang „Energie zum Anfassen“ (Berufsschule)
4. Planspiel „Changing the game“ (Oberstufe)
5. Jugend Energie Akademie (Jugendliche zwischen 14 und 18)

ergänzt um weitere Ausstellungs- und Exkursionsangebote von Klimabündnis und illwerke vkw

» Die „Energiewerkstatt.Schule“ vermittelt erfolgreich Energiewissen zum Anfassen.



» Durch „Energieautonomie begreifen“ kommen Kinder schon sehr früh mit wichtigen Themen wie nachhaltige Energieversorgung und Klimaschutz in Berührung. Wir sehen das Projekt als wertvolle Investition in die Zukunft. «

Dipl.-Ing. Helmut Mennel,
Vorstandsmitglied von illwerke vkw





„Ein Königreich für die Zukunft“ - Energieautonomie im Kindergartenjahr

Ein ganzes Jahr hindurch behandeln die Pädagoginnen mit unserer Unterstützung jahreszeitengerecht verschiedene Energie-Themen im Kindergarten. Im Fokus stehen der spielerische Umgang und das Erforschen von Energie. Ein Projektvorbereitungstag und mehrere Erfahrungsaustauschtreffen bei uns im Haus liefern den Pädagoginnen Grundlagen und Ideen. Eine Energiekiste mit Materialien und ein Praxisbuch werden den Kindergärten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ein offizieller Projektabschluss im Landhaus würdigt das Engagement der Pädagoginnen, die die Projekte in den Kindergärten mit kreativ gestalteten Fotobüchern dokumentieren.

Energiewerkstatt.Schule - von der Ölflasche und Solargrillen

Für die Volksschulkinder heißt es: mitmachen. Die Energiewerkstatt.Schule kommt in drei Workshops verpackt in die dritten und vierten Klassen. Unsere Referentinnen und Referenten bringen Materialien, Wissen und Hausaufgaben mit, die Kinder beschäftigen sich mit Strom, Wärme oder Mobilität - und vor allem mit konkreten Handlungsmöglichkeiten. So werden die Kinder zu Energiedetektiven im Haushalt, oder zu Energieberatern für den Bürgermeister. So geschehen in St. Gerold im Großen Walsertal, wo die Kinder für das per Brief eingeforderte Engagement auch eine Belohnung in Aussicht stellen.

» Die Energiewerkstatt.Schule ist ein tolles Angebot! Die Referentin vom Energieinstitut Vorarlberg hat das Thema Energie auf sehr spielerische Weise erklärt. Super ist auch, dass die Kinder selbst so viel ausprobieren können. «

Susanne Gobber, Lehrerin VS Sulzberg

Sehen, fragen, reflektieren - Angebote für Jugendliche

Ob Berufsschule oder Oberstufe - bei den Jugendlichen stehen Formate im Vordergrund, die Orte der Energieautonomie besuchen oder die kritische Auseinandersetzung mit Themen wie Ressourcenverbrauch und Klimaschutz ermöglichen. Dabei investieren die Jugendlichen auch ihre Freizeit, wie beispielsweise im Rahmen der Jugend Energie Akademie, die fünf Nachmittage in Anspruch nimmt - oder beschäftigen sich im Rahmen von Planspielen mit energie- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen.

Das breite und laufend ausgebauten Angebot im Rahmen von „Energieautonomie begreifen“ soll die Kinder und Jugendlichen im Lauf ihrer Schulkarriere immer wieder mit „Energie sparen“, „Klimaschutz“ und „Energieautonomie“ in Berührung bringen. Das ermöglicht ihnen, die Energieautonomie - und damit ihre Zukunft - aktiv mitzugestalten.

Ein paar Zahlen zu „Energieautonomie begreifen“ finden Sie auf Seite 27.

WEBTIPP

www.energieautonomie-vorarlberg.at/lernen

KONTAKT

Nicole Sperzel (Bereichsleiterin Bildung),
nicole.sperzel@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-66

Lieber Bürgermeister Alwin!

Nur, die dritte und vierte Schulstufe, wünschen uns eine Heizung mit erneuerbarer Energie!!
Neil wir eine Umweltschule sind, ist das ganz wichtig. Albert Rindler war bei uns und wir haben über die Energie gesprochen. Es sollte eine Holz- oder Pelletsheizung werden. Diese Schule wird es noch sehr lange geben und daher ist das ganz wichtig. (Auf keinen Fall soll es eine Kohlenheizung werden.) Wir geben dir dafür eine Tafel Schokolade (kann es schnell geht sogar zwei!)

St. Gerold 27.1.2017!

Kelly, Benedikt, Sandra, Angelina, Jeremia, Enya, Lisa



Das Energieinstitut Vorarlberg für die Vorarlberger Unternehmen

Vorarlbergs Unternehmen spielen auf dem Weg zur Energieautonomie eine – oder besser: mehrere – Schlüsselrollen: als Energieverbraucher, als Mobilitätsinduktoren, als Multiplikatoren und als Lösungsanbieter gleichermaßen. Nicht geringer ist unser Anspruch, als Unternehmen, die einen Beitrag zur Energieautonomie leisten wollen, in allen diesen Rollen Impulse, Unterstützung und Werkzeuge zukommen zu lassen.

vernetzen unterstützen begleiten

2015 entfiel ein Viertel des Energieverbrauchs in Vorarlberg auf Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Bezogen auf die Wirtschaftsleistung ist der Endenergieverbrauch seit 2005 gesunken. Die knapp tausend Energieberatungen in Unternehmen werden ihren Beitrag dazu geleistet haben.

Die hohe Innovationskraft Vorarlberger Unternehmen zeigt sich also auch im Energiebereich. Und im Rahmen von „Live im Betrieb“ finden jährlich sechs bis acht Impulstreffen bei Betrieben statt, um dies zu zeigen und weiter zu geben. Besucht werden Unternehmer, die durch kluge Konzepte und durchdachte Lösungen ihren Energieverbrauch für Produktion, Gebäudekonditionierung oder Mobilität reduziert oder den Anteil erneuerbarer Energie erhöht haben. Neben großen Unternehmen wie Blum, Ölz oder Heron teilen auch kleinere Tourismus- oder Handwerksbetriebe ihre Ideen und Erfahrungen.



» Erfahrungswissen kann man nicht kaufen, das muss man teilen“, lautet das Motto der Best-practice-Veranstaltungsreihe „Live im Betrieb“.

» Ich wollte im Rahmen der ‚Live im Betrieb‘-Veranstaltung in Erfahrung bringen, ob und was ich von anderen lernen kann - und wurde nicht enttäuscht. Ich habe durch den Input der Referenten eine konkrete Idee geboren und konnte diese bereits umsetzen. «

Live im Betrieb-Teilnehmerin, Götzis

Unternehmen als Mobilitäts- Multiplikatoren stützen

Der Weg von und zur Arbeit mobilisiert täglich viele zehntausend Vorarlbergerinnen und Vorarlberger. Das stellt die öffentliche Hand und auch die Unternehmen vor große Herausforderungen. Immer mehr Unternehmen werden sich ihrer Möglichkeiten bewusst, die Mobilität der Mitarbeitenden zu mitzugestalten. Wir unterstützen Unternehmen mit Beratungsangeboten zum Betrieblichen Mobilitätsmanagement und Werkzeugen zur Analyse und Verbesserung der Betriebs- und Mitarbeitermobilität. Im Rahmen des Netzwerks „Wirtschaft MOBIL“ entwickeln elf Vorarlberger Leitbetriebe mit über 10.000 Mitarbeitenden zudem gemeinsam nachhaltige und für alle Beteiligten kostengünstigere Mobilitätslösungen.

High-end-Qualitätssicherung mit der Passivhauszertifizierung

Als eine von drei Zertifizierungsstellen in Österreich bieten wir die Möglichkeit, im Rahmen einer Passivhaus-Zertifizierung zu verifizieren, dass das, was geplant auch gebaut wurde und was berechnet wurde auch erreicht wird. Wertvolle Impulse zur Nachjustierung helfen in vielen Fällen dabei, den Energieverbrauch der Gebäude im Lauf der ersten Betriebsmonate noch einmal deutlich und dauerhaft zu senken.

Energieeffizient und kostengünstig bauen

Adressieren wir Unternehmen in ihrer Rolle als Lösungsanbieter und Professionisten, rückt das Themenfeld Bauen und Sanieren in den Fokus. Vernetzung, Weiterbildung und das Bereitstellen von Werkzeugen für die tägliche Arbeit prägen das Angebot.

Spätestens seit dem Forschungsprojekt „Klinawo – Klimage-rechter, nachhaltiger Wohnbau“ (siehe www.energieinstitut.at/klinawo) ist es klar: über Lebensdauer kostenoptimal zu bauen, heißt energieeffizient zu bauen. Darum haben wir unsere Anstrengungen verstärkt, Bauträgern, Planern und Handwerkern die Zusammenhänge, konkrete Lösungen und gute Beispiele (auch von außerhalb des Landes) näher zu bringen. Rückgrat ist die Veranstaltungsreihe „economicum“, die zweimal jährlich Fachleute aus dem Land versammelt und Wege zum energieeffizienten, kostenoptimalen Bauen aufzeigt. Ein Themenband zu jeder Session vertieft die Inhalte für Fachleute und Entscheidungstragende.

Im Rahmen spezieller Beratungsangebote für Bauträger unterstützen wir dabei, die angestrebten Ziele in Bezug auf die Energieeffizienz sicher und ohne nennenswerte Mehr-aufwände zu erreichen. Im kommunalen Bereich bereits Standard, sind denn auch immer mehr Bauträger darauf aus, mit ihren Gebäuden zur Erreichung der Energieautonomie beizutragen.



Werkzeugkasten für Professionisten

- econcalc
- Wärmebrückenkatalog
- jazcalc
- baubook Deklarationszentrale
- baubook Rechner für Bauteile
- baubook eco2soft



» Die Mitglieder der Plattform „Partnerbetrieb Traumhaus Althaus“ verpflichten sich mittels Ehrenkodex nachhaltigen Lösungen in Planung, Bau und Sanierung.

Die Partnerbetriebe Traumhaus Althaus

Seit 2000 versammeln sich engagierte Handwerker auf der von uns initiierten und betreuten Plattform „Partnerbetriebe Traumhaus Althaus“. Einem zehn Punkte umfassenden Ehrenkodex verpflichtet, bieten sie ihren Kunden innovative und nachhaltige Lösungen mit Schwerpunkt auf der Gebäudesanierung. Regelmäßig treffen sich die Mitgliedsbetriebe und informieren sich über Neuerungen bei Förderungen und Materialien, tauschen Erfahrungen und Wissen aus und lernen von- und miteinander. Seit 2016 unterziehen sie sich einer öffentlichen Bewertung durch ihre Kunden. www.partnerbetrieb.net

baubook: die Plattform zur Umsetzung nachhaltiger Gebäude

Als Bauprodukteplattform „öbox“ vom Energieinstitut Vorarlberg gegründet, ist die baubook heute die wichtigste Plattform zum nachhaltigen Bauen in Österreich. Kern sind die ökologisch relevanten Deklarationen von tausenden Bauprodukten verschiedenster Hersteller. Schnittstellen zu allen wichtigen Berechnungsprogrammen vereinfachen die Anwendung ökologischer Kriterien in der Ausschreibung und die Ökobilanzierung von Gebäuden.

Die baubook GmbH ist zu je 50% im Besitz von Energieinstitut Vorarlberg und IBO GmbH. www.baubook.at

An aerial, black and white photograph of a wide city street. Several groups of pedestrians are walking in various directions. The street has visible lane markings and utility covers. The overall scene is a busy urban environment.

Das Energieinstitut Vorarlberg für die öffentliche Hand

Das Energieinstitut Vorarlberg wurde gegründet, um Angebote zu entwickeln, die den sparsamen Umgang mit Energie und den Ausbau erneuerbarer Energieträger unterstützen. Darüber hinaus wurde uns die Rolle als Ideenwerkstatt und Berater der öffentlichen Hand zgedacht.

So ist bis heute die öffentliche Hand – von den Gemeinden bis zur Europäischen Union – unser größter Auftraggeber. Das Spektrum reicht von der Begleitung engagierter Gemeinden auf dem Weg zur Energieautonomie über die Qualitätssicherung der Wohnbau- und Energieförderung des Landes und die Abwicklung des Bundesprogramms „klimaaktiv Erneuerbare Wärme“ bis zu Forschungsaufträgen der Europäischen Union.

Säule der Energieautonomie: Das e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden

1998 unter Federführung des Energieinstitut Vorarlberg gegründet, ist das e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden das erfolgreichste Programm für kommunalen Klimaschutz Österreichs und ein wesentlicher Motor für die Umsetzung der Energieautonomie Vorarlberg.

Die Hälfte der Vorarlberger Gemeinden ist seit der Gründung dem Programm beigetreten und strukturiert ihre kommunale Energiepolitik in einem beständigen und von uns begleiteten Zyklus aus Strategie- und Maßnahmenplanung, Umsetzung und Qualitätssicherung. Alle vier Jahre unterziehen sich die Gemeinden einem externen Audit.

» Das e5-Programm bündelt unser Bestreben, energieeffizient und klimaschonend zu handeln. «

Martin Summer, Bürgermeister der e5-Gemeinde Rankweil



» Lokale Strukturen und die laufende Betreuung der Akteure vor Ort machen das e5-Programm zum erfolgreichsten kommunalen Klimaschutzprogramm.

Was sind die Erfolgsfaktoren im e5-Programm?

1. Langfristige Orientierung/Ausrichtung des Programms

Das e5-Programm setzt auf beständige Wirkung. Es orientiert sich nicht an den nächsten Wahlen, sondern an der Energieautonomie Vorarlberg mit dem Zielhorizont 2050. Strategien, Prozesse und Strukturen etablieren in den Gemeinden die dauerhafte Weiterentwicklung der Energiearbeit.

2. Lokale Strukturen

Politik, Verwaltung und engagierte Bürgerinnen und Bürger bilden in den Gemeinden ein Energieteam, das als Drehscheibe der kommunalen Energiearbeit dient und den e5-Prozess erfolgreich umsetzt.

3. Vernetzung

Im e5-Netzwerk stecken fast fünfhundert kluge Köpfe mit einem Erfahrungsschatz aus vielen hundert Energieprojekten. Der vom e5-Programm laufend befeuerte Austausch zwischen den Gemeinden stellt sicher, dass Projekte durch die Erfahrungen anderer rasch und erfolgreich aufgegleist werden können. Dass sich die Akteure durch den regelmäßigen Austausch kennen, schafft die für wirklich hilfreichen Wissenstransfer notwendige Vertrauensbasis.

4. Laufende Betreuung

Ein einsatzfreudiges Team im Energieinstitut Vorarlberg begleitet die Gemeinden in ihrer Energiearbeit. Es beobachtet den Fortschritt der Entwicklung, gibt Feedback und Impulse, bringt Erfahrungen und Ideen aus anderen Gemeinden, Regionen und Bundesländern ein und entwickelt permanent Angebote und Aktionen, die von den Gemeinden abgerufen werden können.

5. Tue Gutes und rede darüber

Das Verbreiten erfolgreicher Ideen und Maßnahmen stärkt die Teilnehmer im Netzwerk und macht Lust und Mut zur Partizipation. Die umfassende positive Kommunikation der Gemeinden und des e5-Programms zeigt zudem in vielen Facetten die Möglichkeiten, der Energieautonomie Vorarlberg Schritt für Schritt näher zu kommen.

.....
WEBTIPP

www.energieinstitut.at/e5

.....
KONTAKT

Karl-Heinz Kaspar (Bereichsleiter Gemeinden und Energieregionen), karl-heinz.kaspar@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-99

Der Innovationsmotor für nachhaltiges Bauen in Vorarlberg

Ein gemeinsames Bekenntnis zu klaren Zielen und eine durchgängig hohe Qualität im gesamten Bauprozess sind zwei wesentliche Säulen nachhaltigen öffentlichen Bauens. Das Servicepaket „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“, das von Umweltverband, Energieinstitut Vorarlberg und Spektrum geschnürt wurde, unterstützt die Gemeinde als Bauherrschaft von der Konzeption über die Planung, Ausschreibung und Ausführung bis zur Qualitätssicherung und Betriebsoptimierung. Mittlerweile gibt es in Vorarlberg kaum mehr Gemeindegebäude, deren Errichtung oder Sanierung nicht durch „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“ begleitet wird.

Lesetipp:

Die Dokumentation „Vorarlberger Vorbilder“ schildert die Genese dreier Leuchttürme kommunalen Bauens in Vorarlberg. Das Buch kann kostenlos bei Beatrix Dold (beatrix.dold@energieinstitut.at) angefordert werden.

Die Entwicklung der Energieausweis-Zentrale

- 2002 verabschiedet die EU die Richtlinie 2002/91/EG über die „Gesamteffizienz von Gebäuden“ und schafft damit die Grundlage für den Energieausweis.
- 2006 setzt Österreich die EU-Richtlinie im Rahmen des Energieausweis-Vorlagegesetzes um.
- 2007 startet die vom Energieinstitut Vorarlberg im Auftrag des Landes eingerichtete Energieausweis-zentrale - als erste in Österreich.
- 2010 wird die EAWZ auf zwei Mitarbeiter aufgestockt.
- 2012 wird der 25.000ste Energieausweis ausgestellt.
- 2015 sind schon über 50.000 Energieausweise in der Datenbank. Die Energieausweiszentrale wird täglich über 1.000 mal aufgerufen.
- 2017 Mit 1. Jänner 2017 wird die EAWZ mit ihren zwei Mitarbeitenden vom Energieinstitut Vorarlberg ins Landhaus übersiedelt.

www.eawz.at

Von der Vision zur konkreten Maßnahmenplanung: der Prozess zur Energieautonomie Vorarlberg

Kann Vorarlberg im Jahr 2050 seinen Energiebedarf aus regional verfügbaren, erneuerbaren Energieträgern decken? Diese Frage war der Startschuss zu einem vom Energieinstitut Vorarlberg im Auftrag des Landes konzipierten und moderierten Visionsprozess, der 2009 dazu führte, dass die Energieautonomie 2050 als strategisches Landesziel von den Abgeordneten aller Parteien im Vorarlberger Landtag beschlossen wurde.

100 Ehrenamtliche aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens bildeten den Kern des Prozesses mit Denkwerkstatt-Charakter. Ein Prozess, in dem alle Teilnehmenden auf individuelle Weise gefordert waren, Visionen, Leitsätze und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Energieversorgung Vorarlbergs auszuloten.

Aus sechs visionären Merkmalen, 60 Leitsätzen einer nachhaltigen Energieversorgung und über 300 Maßnahmenempfehlungen wurden schließlich fünf strategische Handlungsfelder und „101 enkeltaugliche Maßnahmen“ ausgearbeitet. Dieser Maßnahmenplan gibt den energiepolitischen Handlungsrahmen Vorarlbergs vorerst bis ins Jahr 2020 vor. Seit Anbeginn an gestalten und begleiten wir im Auftrag des Landes Prozess und Kommunikation zur Energieautonomie.

.....

KONTAKT

Karin Feurstein (Leiterin Stabsstelle Energieautonomie),
karin.feurstein@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-54



Der Turbo für die Klima- und Energiemodellregionen

2009 hat der Klima- und Energiefonds das Förderprogramm Klima- und Energiemodellregionen aufgelegt. Die vom Energieinstitut Vorarlberg initiierte und bis heute begleitete Energieregion Vorderwald war eine der ersten davon, ebenso das Große Walsertal und die Energieregionen Leiblachtal und Blumenegg. Die Expertise im Management von Energiemodellregionen und die Erfahrung in der Qualitätssicherung kommunaler Energiepolitik im Rahmen des e5-Programms veranlassten den Klima- und Energiefonds, ein Konsortium (darunter auch das Energieinstitut Vorarlberg) mit der Ausarbeitung eines Qualitätsmanagements für die österreichischen Klima- und Energiemodellregionen zu beauftragen. Das Audit bietet den Regionen und dem Fördergeber ein qualifiziertes Feedback über deren energiepolitische Entwicklung und Maßnahmenumsetzung und ein Bündel an Handlungsimpulsen für die Weiterführung der regionalen Energiearbeit.

.....

KONTAKT

Andreas Bertel (Gemeinden und Energieregionen),
andreas.bertel@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-98

» Die österreichischen Klima- und Energiemodellregionen arbeiten mit einem auf dem e5-Audit basierenden Qualitätsmanagement-System.

Fünf Fragen zu klimaaktiv Erneuerbare Wärme

Was ist klimaaktiv Erneuerbare Wärme?

Eine Klimaschutz-Initiative des Lebensministeriums. Es unterstützt die Dekarbonisierung im österreichischen Wärmesektor.

Wer setzt das um?

Das Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit vier weiteren Energieagenturen aus den Bundesländern im Auftrag des Ministeriums.

Und wie?

Mit Information, Beratung, Vernetzung, Weiterbildung und Qualitätssicherung wollen wir den Einsatz von energieeffizienten Technologien und klimarelevanten Heizsystemen und deren Kombinationen erhöhen.

Das bedeutet konkret?

- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Wärmemarkt
- Steigerung des Wissensstandes über die qualitativ hochwertige, wirtschaftliche und ressourcenschonende Anwendung Erneuerbarer Energieträger
- Verbesserung der Gesamtqualität von mit erneuerbaren Energieträgern betriebenen Heiz- und Kühlgeräten
- Entwickeln und verbreiten von klimaaktiv-Qualitätsstandards (Qualitätslinien, Heizungsmatrix, Heizungsscheck, klimaaktiv Heizsystem)
- Aus- und Weiterbildung von Fachbetrieben

Und wer ist dabei im Fokus?

Zielgruppen sind Bürger, Fachleute und Unternehmen.

.....

KONTAKT

Wilhelm Schlader (Erneuerbare Energie und Haustechnik),
wilhelm.schlader@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-82





Schritt für Schritt zur Energieautonomie

2009 hat der Vorarlberger Landtag einstimmig beschlossen, dass die Energieversorgung des Landes bis zum Jahr 2050 in der Jahresbilanz zu 100% aus erneuerbaren und regional verfügbaren Energieträgern gedeckt werden soll. Das wäre – in weiser Voraussicht – auch die Erfüllung Vorarlbergs Verpflichtungen im Rahmen der Pariser Klimavereinbarung.

101 enkeltaugliche Maßnahmen beschreiben die erste Etappe des Weges bis zum Jahr 2020. Sie sind wichtige Leitschienen für die Arbeit im Energieinstitut Vorarlberg, denn wir sind an der Umsetzung von vielen der 101 Maßnahmen in irgendeiner Form beteiligt.

Begleiter auf dem Weg zur Energieautonomie

Unsere Rolle auf dem Weg zur Energieautonomie ist es, Entscheidungsgrundlagen aufzubereiten, komplexe Themen zu übersetzen, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und bei der konkreten Umsetzung zu helfen. Wir verstehen uns als Begleiter auf einer Tour, der das Ziel kennt, Routenempfehlungen ausspricht, auf Hindernisse und lohnenswerte Zwischenziele aufmerksam macht und beim Tragen hilft.

Unsere Expertise verbunden mit dem großen Antrieb, zu einer enkeltauglichen Zukunft beizutragen, macht uns zu einem verlässlichen Begleiter auf dem Weg zur Energieautonomie.

Von der Idee zur Vision

Zwischen 2007 und 2009 gestaltete das Energieinstitut Vorarlberg im Auftrag des Landes einen Visionsprozess zur Energieautonomie. Zahlreiche Entscheidungstragende, Fachleute, Bürgerinnen und Bürger waren darin eingebunden, eine unabhängige Energiezukunft als erstrebenswerte Vision zu skizzieren und deren Machbarkeit abzuschätzen. In keiner Region Europas hat bis dahin ein vergleichbarer Prozess stattgefunden. Er führte dazu, dass die Energieautonomie 2009 als langfristig strategisches Ziel des Landes festgeschrieben wurde.

» Mit seinem vielfältigen Leistungsangebot nimmt das Energieinstitut Vorarlberg auf dem Weg zur Energieautonomie eine wichtige Rolle ein. Das Institut steht dem Land als wichtiger Partner zur Verfügung und trägt mit seiner Expertise wesentlich dazu bei, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. «

Mag. Markus Wallner, Landeshauptmann

.....
WEBTIPP

www.energieautonomie-vorarlberg.at



Wir sind, was wir tun

Wir helfen nicht nur anderen,
engagiert zur Energieautonomie
beizutragen. Wir machen uns
mit Leidenschaft auch an unsere
Hausaufgaben.

Wir arbeiten gemeinsam mit anderen Unternehmen in einem auf unsere Initiative **besonders energieeffizient sanierten Bürogebäude** in Dornbirn. Es wird gemeinsam mit der Fachhochschule mit **CO₂-armer Wärme aus Biomasse** versorgt – die Spitzenlasten deckt eine Gasheizung.

Wir beziehen **100% Ökostrom** für alle unsere elektrischen Anwendungen.

Unsere **Mobilität ist konsequent CO₂-reduziert**: Fahrrad, Öffentliche Verkehrsmittel, ein eigenes Elektroauto und der E-Carsharing-Pool von Caruso sind die Verkehrsmittel unserer Wahl.

Als **Ökoprofit-Betrieb** sind wir ständig dabei, die Umweltauswirkungen unseres Handelns weiter zu reduzieren: Wir drucken zu **100% auf Recycling-Papier** und kompensieren die **CO₂-Emissionen** unserer Druckprodukte. Wir hinterfragen den Druck jeder Broschüre und vermeiden Überproduktionen. Vom Bleistift bis zum Notebook, vom T-Shirt bis zum Messestand: Wir **beschaffen nach ökologischen Richtlinien** und über den Ökobeschaffungsservice des Umweltverbandes.

Nicht nur der sorgsame Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen, auch der sorgsame Umgang untereinander spielt eine wesentliche Rolle. Flache Hierarchien, kurze Wege im

Informationsfluss und partizipative Prozesse schaffen den Rahmen, in dem wir unser Engagement, unsere Expertise und unsere Kreativität zur Wirkung bringen können. Eine eigene Arbeitsgruppe sorgt dafür, dass die Chemie stimmt, wir uns weiter entwickeln und dass auch dort, wo es einmal nicht so rund läuft, gute Lösungen gefunden werden.

Ausgezeichnet...

Auch wenn wir uns meist in den Dienst der anderen stellen, dürfen wir für unser Engagement beizeiten renommierte Auszeichnungen entgegen nehmen, was uns freut und in unserem Engagement bestärkt. Eine jüngste Auswahl:

- VN-Klimaschutzpreis für „Wirtschaft MOBIL“ 2016
- Finalnominierung Österreichischer Klimaschutzpreis für „Gut genug“ 2016
- Werkstatt-n-Auszeichnung des deutschen Rates für Nachhaltigkeit für „Probier amol“ 2015
- VCÖ-Mobilitätspreis für „ALPSTAR - nachhaltig und entspannt zur Arbeit“ 2014
- Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz für „Nachhaltig:Bauen in der Gemeinde“ 2011

Orte der Zusammenarbeit

In diesen Städten und Gemeinden sitzen Unternehmen und Institutionen, mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten.

Wir sind vorwiegend in und für Vorarlberg tätig, über die Jahre aber auch zu einer in Österreich und Mitteleuropa vernetzten Institution geworden, die Wissen und Ideen nach Vorarlberg bringt und Vorarlbergs Ruf als nachhaltige Region stärkt.

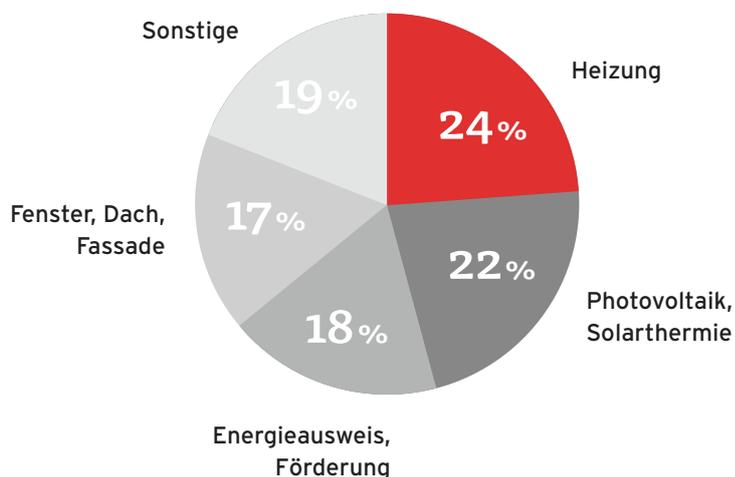


Wir beraten...

Wir beraten Bürger zu Energiefragen, Gemeinden zum nachhaltigen Bauen, Unternehmen zu Förderungen, Architekten zu Wärmebrücken, Bauträger zu Mobilitätslösungen, das Land zur Wohnbauförderung, Bauleute zu Solaranlagen, die Vogewosi zum kostenoptimalen Bauen, die ÖBB zu Radabstellanlagen, Hoteliers zu Energieeffizienz, e5-Teams zur Projektumsetzung, Hausbesitzer zu Sanierungsmaßnahmen, Installateure zu Wärmepumpen, Haustechniker zur Gebäudesteuerung, Entscheidungsträger zu Ausführungsvarianten, Bauherrschaften zu Materialfragen, Hausbewohner zum Stromsparen, und so weiter...

Von der 10-Minuten-Energieberatung bis zur 10-Jahre-Gemeindebetreuung

Fragen an die Energieberatung



Beratung in Zahlen

5
Energieberater betreuen das Energietelefon

47%
unseres Budgets fließen in die Beratung

90%
der Kunden finden die Energieberatung „gut“ oder „sehr gut“

1000
Personen pro Jahr nehmen die klassische Energieberatung in Anspruch

3000
Stunden im Jahr beraten wir Gemeinden

Wir bilden...

Von klassischen Lehrgängen und Seminaren über Infoabende bis hin zu Veranstaltungsformaten zum Austausch von persönlichem Wissen und Erfahrungen für Profis, Entscheidungsträger, Bürgerinnen und Kinder: Wir bieten ein umfassendes Programm, um den Wissensstand zu Themen rund um die Energieautonomie zu erhöhen.

Für wen wir Bildungsangebote haben

- Kinder und Jugendliche
- Pädagoginnen aus Kindergarten und Schule
- Haus- und Wohnungseigentümer und -innen
- Planende und ausführende Professionisten aus dem Baubereich
- Fachleute aus Gemeinde- und Landesverwaltung
- Energie- und Gebäudeverantwortliche in Gemeinden
- Politische Entscheidungsträger, Mandatarinnen und Mandatare
- Entscheidungsträger und Energieprofis in Unternehmen

Ausgewählte Angebote

- Lehrgang zur/zum kommunalen Klimaschutzbeauftragten
- Energieberaterkurs für Einsteiger und Fortgeschrittene
- Infoabende zu Bauen und Sanieren mit der Wohnbauförderung
- Schul- und Kindergartenprogramm Energieautonomie begreifen
- e5-Themenforen und e5-Vorort
- e5-Exkursion
- Hauswartekurse
- Energie Lounge
- economicum
- Live im Betrieb
- inhouse-Schulungen für Unternehmen mit individuellem Schulungsbedarf

Ein paar Zahlen

- 200 Teilnehmende an Lehrgängen und klassischen Bildungsveranstaltungen im Haus
- 100 jährliche Veranstaltungen zum Lernen, Netzwerken und Austauschen von Wissen und Erfahrungen
- über 2.000 Kinder, Jugendliche und Pädagoginnen im Programm „Energieautonomie begreifen“ pro Jahr
- 600 jährliche Vortragsstunden durch unsere Expertinnen und Experten

.....

KONTAKT

Nicole Sperzel (Bereichsleiterin Bildung),
nicole.sperzel@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-66



» 60 Kindergärten, 150 Schulklassen, 8.000 Kinder:
Das ist die Bilanz der ersten vier Jahre „Energieautonomie begreifen“.



Wir forschen...

Seit seiner Gründung als Energiesparverein hat sich das Energieinstitut Vorarlberg in Forschungsfragen engagiert und ist an zahlreichen Projekten im Auftrag von Land, Bund und Europäischer Union beteiligt. Die Forschung ist stets anwendungsorientiert und bestrebt, bleibenden Nutzen zu generieren. Sie erstreckt sich – auch wenn sich die Überzahl der Projekte im Gebäudebereich abspielt – über einen weiten Themenbogen von nachhaltigen Mobilitätslösungen über den Wissenstransfer in der Gemeindeentwicklung bis hin zu ressourcenleichten Lebensstilen. Vier ausgewählte Projekte finden Sie auf der folgenden Seite.

Alpstar - Nachhaltige Mobilität im Alpenraum

Projektzeitraum:

01/2011-12/2014

Auftraggeber/Programm:

EU/Interreg Alpine Space
Partner aus folgenden Ländern: AT, CH, FL, DE, FR, IT, SLO
Unsere Rolle im Projekt: Taskleader

Gefragt haben wir uns:

Wie gelingt es, den grenzüberschreitenden Pendlerverkehr stärker auf öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad zu verlagern?

Gelernt haben wir:

Pendlermobilität wird vom Arbeitgeber wesentlich beeinflusst, und die Qualität des Öffentlichen Verkehrs ist weniger maßgeblich, als die persönliche Einstellung zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Geblieden ist:

Ein Online-Radroutenplaner und eine Radnavi-App für Vorarlberg, Liechtenstein und die Ostschweiz. Das Netzwerk „Wirtschaft MOBIL“, in dem elf große Arbeitgeber aus Vorarlberg und Liechtenstein Anreize für eine nachhaltige Mobilität ihrer Mitarbeitenden schaffen.

cabee - Nearly Zero Emission Buildings

Projektzeitraum:

07/2012-06/2015

Auftraggeber/Programm:

EU, Interreg Alpine Space

Partner aus folgenden Ländern:

AT, DE, CH, FR, IT, SLO

Unsere Rolle im Projekt:

Fachexperte

Gefragt haben wir uns:

Lässt sich ein Gebäudeausweis zur Förderung von kommunalen Gebäuden einsetzen?

Gelernt haben wir:

Der einfache Vergleich über Punkte mittels Kommunalem Gebäudeausweis KGA löst einen Wettbewerb um höhere Qualität aus

Geblieden ist:

Schon 40 kommunale Gebäude wurden mit dem KGA beurteilt und im Rahmen der Bedarfszuweisungen des Landes höher gefördert.

EKO-LIFE - Experimente zu enkeltauglichen Lebensstilen

Projektzeitraum:

07/2013-06/2016

Auftraggeber/Programm:

EU, LIFE+

Partner aus folgenden Ländern:

Österreich

Unsere Rolle im Projekt:

Projektleitung

Gefragt haben wir uns:

Wie gelingt es, tägliche Routinen in Mobilität und Ernährung durch klimafreundlichere Alltagspraktiken zu ersetzen?

Gelernt haben wir:

In der Gruppe mit Freundinnen und Kollegen gelingt es, Gewohnheiten zu hinterfragen und aufzubrechen. Die vorgenommenen Änderungen können durchaus von Dauer sein.

Geblieden ist:

Über 500 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger haben im Rahmen des Projekts ihre CO2-Emissionen teils deutlich reduziert, in dem sie weniger Fleisch essen oder weniger mit dem Auto fahren. Geblieden sind auch www.probieramol.at und www.facebook.com/probieramol.at

BONSEI! - Den Gebäudebestand optimal nutzen

Projektzeitraum:

11/2016-05/2018

Auftraggeber/Programm:

FFG, Stadt der Zukunft

Partner aus folgenden Ländern:

Österreich

Unsere Rolle im Projekt:

Projektpartner

Gefragt haben wir uns:

Warum leben so viele Menschen alleine in großen Häusern?

Gelernt haben wir bisher:

Viele wollen das gar nicht und würden gerne mit Verwandten zusammenleben.

Geblieden ist:

Derzeit 14 Wohngebäude in Feldkirch, für die ein Konzept zur intensiveren Nutzung erarbeitet wird.

.....

KONTAKT

Sabine Erber

sabine.erber@energieinstitut.at oder +43 5572 31 202-91

Immer mehr engagierte Menschen tragen dazu bei, dass wir auf dem Weg zur Energieautonomie vorwärts kommen. Deshalb wird es unsere zentrale Aufgabe bleiben, praktikable und hilfreiche Lösungen für sie zu entwickeln. Wir werden uns noch stärker der Aufgabe widmen, die Engagierten zu ermächtigen, den erforderlichen gesellschaftlichen Wandel mit möglichst wenigen Regulativen voranzubringen. Wir werden aber auch weiterhin fundierte Entscheidungsgrundlagen für kluge Lenkungsmaßnahmen aufbereiten.

Und wir werden die Betrachtungen über den Energieverbrauch hinaus ansetzen. Der Fokus wird sich von bezogener Energie auf die dadurch freigesetzten Treibhausgase verschieben. 2030 werden wir neben der Frage, wieviel Energie wo drinsteckt, vor allem wissen müssen, wie hoch der CO₂-Ausstoß dafür ist.

Wir bleiben auf dem Weg zur Energieautonomie.
Und Sie hoffentlich mit uns.

2020 **2030** **2040** **2050**

2020
10.000 E-Fahrzeuge sind auf Vorarlbergs Straßen unterwegs. Die Energieautonomie hat ihr erstes Etappenziel erreicht. 40 der 101 enkeltauglichen Maßnahmen sind umgesetzt.

2035
Das Energieinstitut Vorarlberg feiert sein fünfzigjähriges Bestehen.

2030
Zweites Etappenziel erreicht: der Energieverbrauch ist gegenüber 2005 um 39 % gesunken. 70 % davon stammen aus erneuerbaren Quellen.

2050
In Vorarlberg wird mehr Energie aus regional verfügbaren erneuerbaren Energieträgern erzeugt als verbraucht.

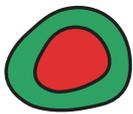
Herausgeber

Energieinstitut Vorarlberg Campus V, Stadtstraße 33, 6850 Dornbirn, Österreich, www.energieinstitut.at

Für den Inhalt verantwortlich: Josef Burtscher, Redaktion: Wolfgang Seidel **Gestaltung:** Julia Gridling, buerojulia.at

Druck: Klimaneutral gedruckt auf Impact Recycling **Stand:** November 2017

Bildnachweise Titel: Nussbaumer Photography, S. 12 (li): privat, S. 13 (re): Lukas Hämmerle,
S. 17 u. 18. Energieinstitut Vorarlberg, S. 22 Hans Rinhofer, S. 24 Dee Burk/pixabay.de, S. 28 Caroline Begle, alle anderen:
Markus Gmeiner, S. 19 John Simitopoulos/Unsplash



Energieinstitut Vorarlberg

CAMPUS V, Stadtstraße 33
6850 Dornbirn | Österreich
Tel. +43 5572 31 202-0
info@energieinstitut.at
www.energieinstitut.at

Das Energieinstitut Vorarlberg wird gefördert von

